

## »Nie gedacht, dass sowas entsteht«

Flüchtlingsarbeit in Lich: Koordinationsteam der Ehrenamtlichen zieht erste Bilanz

Lich (ti). Die Licher sind bekannt für ihr außergewöhnliches Engagement. Und das zeigt sich auch in der Flüchtlingsarbeit. Sehr groß war bereits am Tag der Bürgerversammlung im August die Bereitschaft zu helfen. Schnell füllten sich die Listen der Ehrenamtlichen. Heute stehen mehr als hundert Menschen darauf, die sich für die Neuankommlinge einsetzen möchten. Was sich seit dem Erstbezug der Gemeinschaftsunterkunft in der Heinrich-Neeb-Straße Anfang September alles getan hat und was in naher Zukunft geplant ist, davon berichteten bei einer Pressekonferenz die Mitglieder des Koordinationskreises der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit Dr. Nina Althoff, Dr. Felix Diehl, Ulla Limberger, Elmar Sandhofen und Birgit Zeiss gemeinsam mit Pfarrer Lutz Neumeier.

### Offener Treff und Deutsch-Café

Derzeit wohnen 25 Flüchtlinge in der Gemeinschaftsunterkunft in der Innenstadt, die damit nahezu ausgelastet ist – Männer, Frauen sowie drei Familien mit insgesamt sieben Kindern im Alter zwischen drei und 16 Jahren. Die meisten stammen aus Syrien und Algerien. Auf Einladung des Betreibers – das Verhältnis zu ihm sei von Anfang an entspannt und konstruktiv gewesen – konnte sich der Koordinationskreis ein Bild von den Räumlichkeiten machen. »Alles ist eng und nicht luxuriös, aber für die Übergangssituation geeignet«, so Felix Diehl. Und dass es nur eine solche bleiben soll, daran arbeiten er und das übrige Team mit Hochdruck. Einer Familie und einem Ehepaar wurden bereits Wohnungen vermittelt, für zwei andere Flüchtlinge ein Praktikum und ein Probearbeiten besorgt. Der Koordinationskreis ist zuversichtlich, dass aus beidem eine feste Anstellung resultiert. Diehl unterstreicht in diesem Zusammenhang, dass es sich bei den Asylbewerbern mitunter um »hochqualifizierte junge Leute« handelt. Ein Bewohner habe ein abgeschlossenes Musikstudium, ein anderer sei durch die Flucht aus seinem BWL-Studium herausgerissen worden.

Zur Integration der Menschen tragen auch viele andere Aktionen bei, so sind beispielsweise bereits zwei feste Angebote pro Woche entstanden: Jeden Montag gibt es den »Offenen Treff« im evangelischen Gemeindehaus, der dem Austausch von Ehrenamtlichen mit Flüchtlingen dient. Hier wird geredet und gekocht. Freitags trifft sich das »Deutsch-



Gemeinsam für das Gelingen der Integration (von links): Elmar Sandhofen, Andrea Trippner, Dr. Felix Diehl, Birgit Zeiss, Dr. Nina Althoff, Pfarrer Lutz Neumeier, Ulla Limberger.

Café« in den Räumen der Christusgemeinde. In lockerer Atmosphäre sollen die Deutschkenntnisse der Flüchtlinge geschult und vertieft werden.

Darüber hinaus begleiten die Ehrenamtlichen die Asylbewerber beispielsweise bei Arztbesuchen und beim Einkaufen, unterstützen sie bei Behördengängen und Schulanmeldungen. Insgesamt haben sich 18 Untergruppen gebildet, in denen sich Ehrenamtliche in den unterschiedlichsten Bereichen engagieren: Musik, Kunst und Kultur, sportliche Aktivitäten, Wohnungssuche oder das Organisieren von Kleiderspenden. Beteiligt sind Vertreter aus allen demokratischen Parteien, Kirchen, Vereinen, Feuerwehr oder DRK. Den Großteil machen Bürger aus, die sich ungeachtet einer sonstigen Organisationszugehörigkeit zur Mitarbeit entschlossen haben. »Das bringt nicht nur die Licher mit den Flüchtlingen zusammen, sondern auch die Licher untereinander«, sagt Pfarrer Lutz Neumeier, der begeistert von der Gemeinschaft ist, die sich gerade entwickelt. »Ich hätte nicht zu hoffen gewagt, dass so etwas entstehen kann.« Auch die seitens der Diakonie für die Licher Ehrenamtlichen zuständige Andrea Trippner ist »beeindruckt, was

hier in wenigen Wochen auf die Beine gestellt wurde«. Sie selbst sei »völlig außen vor«. Das Engagement laufe unabhängig und dennoch koordiniert.

Bestärkt in ihrem Tun werden die Ehrenamtlichen auch durch das Engagement der Flüchtlinge, die offenbar viel nach Hilfe fragen, Angebote sehr gut annehmen und sich ihrerseits in die Gemeinschaft einbringen. Beim offenen Treff haben sie bereits zwei Mal für die Licher gekocht. »Da kommt ganz viel zurück«, freut sich Dr. Nina Althoff.

Dauerhaft ist es dem Koordinationskreis wichtig, transparente Strukturen zu schaffen, die dauerhaft tragen und allen Lichern die Beteiligung an der ehrenamtlichen Flüchtlingsarbeit ermöglichen – schnell und kurzfristig, »ohne sich gleich eine neue Nebentätigkeit anzuschaffen«, so Diehl.

Für die nahe Zukunft ist ein Willkommensfest geplant, das noch in diesem Jahr gefeiert werden soll. Wer sich bei der Vorbereitung dieses einbringen oder sich anderweitig engagieren möchte, kann sich jederzeit an das Koordinationsteam wenden: [asyl@inlich.de](mailto:asyl@inlich.de). »Über jede weitere Unterstützung und helfende Hand freuen wir uns sehr«, so die Koordinatoren.